

Zeitschrift: Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 2

Buchbesprechung: Filmliteratur

Autor: Hättenschwiler, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMLITERATUR.

Richard Plaut: Taschenbuch des Films, Verlag Albert Züst, Zürich, Fr. 5.50.

Das handliche Taschenbüchlein will nicht etwa als eine schulgerechte "Aesthetik des Films", sondern lediglich als eine versuchsweise Anleitung zum richtigen Verstehen des Films gewertet sein. Denn es gibt noch keine Wissenschaft vom Film.

Immerhin bietet der Verfasser einen instruktiven und klaren Umriss der wichtigsten Grundprinzipien der Filmkunst und Umschreibung des Films nach Mitteln Formen und Gehalten. "Ueber nichts wird so leidenschaftlich und leichtfertig geurteilt, wie über die "Siebente Kunst", wie man sie in Frankreich nennt." Das kluge, kleine Kompendium will als eine Art "Reiseführer" dazu helfen, sich in dem grossen Land "Film" zu orientieren. Die empfehlenswerte, sehr unterhalt same und dabei keineswegs oberflächliche Schrift verfolgt letzten Endes das Ziel, den Blick des Kinobesuchers und sein Urteil zu schärfen. Als vornehmlich technische und künstlerische Wertung des Films vermag sie indessen nach dieser Richtung nur eine Teilaufgabe zu erfüllen. Dr. A. Hättenschwiller.

Richard Plaut: Tasche - Verlag Albert Züst, Zürich, Fr. 5.50

-- ausführlichere Besprechung --

Das handliche Taschenbüchlein will nicht etwa als eine schulgerechte "Aesthetik des Films", sondern lediglich als eine versuchsweise Anleitung zum richtigen Verstehen des Films gewertet sein. Denn noch gibt es keine Wissenschaft vom Film.

In gedrängter, aber sehr anregender Darstellung macht uns der Verfasser bekannt mit der "Einstellung", dieser "Grundzelle" des Films, mit der "Wiederentdeckung des Menschenantlitzes" durch die Grossaufnahme, mit der Montage und den übrigen Mitteln des Filmes, sowie mit dem Verhältnis von Filmstoff und Filmform. An den "Film-Wochenschauen" wird scharfe Kritik geübt, während die Trickfilme Walt Disneys ein nach unserem Empfinden übertriebenes Lob finden. Das kluge Büchlein zeichnet weiterhin die Wege für die so dringend wünschbare Vervollkommnung des Dokumentarfilmes, charakterisiert den Film als "internationales Geschäft" und kennzeichnet an konkreten Beispielen das, was man als "nationalen Stil des Films" bezeichnen kann. In einem Kapitel "Was wir nicht mehr sehen wollen" wendet sich der Verfasser mit Recht gegen die verborgene Verlogenheit, die das typische Merkmal unzähliger Streifen bildet. Er erkennt auch nicht die Gefahren, die durch jene Filme heraufbeschworen werden, die darauf tendieren, die niederen Triebe zu entfesseln, betrachtet aber den gesamten Problemkodex mehr von rein ästhetischen Standpunkte aus, ohne feste Richtlinien für eine ethische Beurteilung darzubieten. Recht instruktiv ist auch der Abschnitt "Filmgeschichte in 15 Minuten", eine Uebersicht, in der sich freilich die unzulänglichen Versuche einer schweizerischen nationalen Produktion mehr als bescheiden ausnehmen. Gefreut hat uns indessen die Feststellung, dass der Dokumentarfilm "So lebt China" den "höchsten Ansprüchen" zu genügen vermag. Schliesslich ist auch beachtenswert, was das unterhaltsame aber keineswegs oberflächliche Büchlein über die künftige Weiterentwicklung des Filmwesens (Farbenfilm, Fernsehen etc.) und die Begründung einer eigentlichen "Filmwissenschaft" zu sagen weiss. Es ist dem Autor vor allem darum zu tun, den Blick des Kinobesuchers und dessen Urteilsbefähigung zu schärfen. Daneben bleiben leider wichtige Belange des Filmwesens: Verhältnis des Films zur Presse, Filmreklame, Filmzensur, Schmalfilm usf. in dem kleinen Kompendium unberührt. Es lag offenbar auch nicht in der Absicht des Autors, mehr als nur eine allgemeine Wertung des Films nach der technischen und künstlerischen Seite zu bieten. Dr. A. Hättenschwiller.

Auf Wunsch besorgt Ihnen das Filmbüro spezielle Artikel aus dem Gebiete des Filmwesens.

Unsere Adresse ist: FILMBÜRO des Schweiz.kath.Volksvereins, Luzern, St. Karliquai 12.